

STREAM

Sonne, Sand und neue Sitten

Es geht nichts über Beständigkeit! In einem Badehotel an der dänischen Nordseeküste scheint die Zeit stehen geblieben. Sommer für Sommer treffen sich dieselben Gäste und beginnen ihre Ferien stets mit denselben Ritualen. Im Jahr 1928 liegt jedoch Veränderung in der Luft.

In der dänischen Serie «Seaside Hotel» wird ein Badehotel zum Ort, an dem sich die gesellschaftlichen und politischen Umwälzungen jener Zeit im Kleinen zu zeigen beginnen. Hier treffen Politiker, Schauspieler und reiche Fabrikanten aus der Stadt auf Bedienstete und die Landbevölkerung. Doch die angestammten Hierarchien verschieben sich nach und



nach. So sehnt sich die Hoteliersgattin Molly (Bodil Jørgensen) nach Unabhängigkeit, dasselbe gilt für das Zimmermädchen Fie (Rosalinde Mynster) und die Unternehmerstochter Amanda (Amalie Dollerup).

«Seaside Hotel» ist eine fesselnde Tragikomödie, die ihre Kraft aus der bisweilen theatralen Inszenierung schöpft. Das Hotel in den Dünen wirkt wunderbar Bühnenhaft. Figuren wie der Fabrikant oder der Grosshändler sind zu Typen reduziert: Die Herren und ihre Weltordnung sind Auslaufmodelle.

In Dänemark war das Kostümdrama ein Quotenhit. Jetzt sind die ersten zwei von insgesamt zehn Staffeln der Serie auf Play Suisse zu sehen.

Simon Knopf

Seaside Hotel
Play Suisse



Agat Schaltenbrand: «Ohne Titel», 1950

AUSSTELLUNG

Nackte im Fokus

Aktdarstellungen aus 100 Jahren: In Basel wird gezeigt, wie die Kunst sich dem Körper näherte.

Das Erbe von bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern der Region Basel bewahren: Das hat sich seit sechs Jahren ARK Basel zur Aufgabe gemacht, das Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe.

Seine diesjährige Schau widmet der Verein ganz den Aktdarstellungen. «Natürlich/ Figürlich» im Projektraum

M54 in Basel vereint Werke aus der eigenen Sammlung, ergänzt werden sie durch Arbeiten von fünf zeitgenössischen Kunstschaaffenden. So treffen etwa Kurt Hinrichsens (1901–1963) expressive und bisweilen fast frivole Akte auf Agat Schaltenbrands Farbenrausch oder Beatrice Steudlers «Erdfrau», eine animalisch wirkende Figur.

Die Schau umspannt 100 Jahre regionaler Kunstgeschichte und beleuchtet die verschiedenen Perspektiven, mit denen sich Kunstschaaffende dem menschlichen Körper als Sujet genähert haben.

Simon Knopf

Natürlich/Figürlich – 100 Jahre Basler Aktdarstellung
Do, 16.10.–So, 26.10.
Projektraum M54 Basel
www.ark-basel.ch

THEATER

Die Schweiz auf der Couch

Schon bei der Inszenierung von Shakespeares «Sturm» arbeiteten das Theater St. Gallen und das Komiktheater in der Lokremise erfolgreich zusammen. Nun widmen sie sich dem Kern der Schweiz. Mit dem Stück «Die Vollversammlung» suchen die Spielerinnen und Spieler mit Beeinträchtigung und das Stadttheater unter der Regie von Michel Schröder nach einer gemein-



Bunte «Vollversammlung»:
Was ist der Kern des Landes?

samen Identität. Sie fragen, was uns abgesehen von einem diffusen «Wir»-Gefühl verbindet, ob die Schweiz eine Willensnation ist, ein Ort der Selbstbestimmung oder des Egoismus. In Zeiten der politischen Spaltung eine wohlthuende und dank dem bunten Ensemble auch breit gedachte Fragestellung. (dvw)

Die Vollversammlung
Premiere: Mi, 22.10., 20.00
Lokremise St. Gallen